

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Vor Warschau.

Die deutschen und die österreichisch-ungarischen Truppen stehen wiederum vor den Thoren Warschaus. In einem unvergleichlichen Siegeszuge haben sie die Russen vor sich her in das Festungsviereck Warschau, Zwangorod, Brest, Nowo-Georgiewsk hineingetrieben. Diesmal dürfte das Schicksal Warschaus besiegelt sein. Unsere schweren Geschütze sind bereits in Stellung gebracht, und es ist eine reine Zeitfrage, wann die Festungen von den Verbündeten eingenommen werden. Die Vorfestungen Rozdan und Pultusk haben bereits daran glauben müssen; sie sind geradezu überrannt worden von den heldenhaften Truppen Gallwitz'. — Die Franzosen suchen durch heftige Angriffe einen Ausgleich für die Verluste im Osten herzustellen. Es ist aber alles vergebens. Höchstens, daß sie einmal vorübergehend ein Stück Schützengraben nehmen. Im allgemeinen machen wir auch im Westen schöne Fortschritte. — Den verräterischen Italienern geht es gegenwärtig wieder einmal hundsmiserabel. Am Isonzo haben sie fürchterliche Schläge erhalten. Gegen 100 000 Mann sollen dort von Cadorna in den Tod getrieben worden sein. Nutzlos in den Tod; denn die Oesterreicher stehen genau noch da, wo sie erst standen. Daran ändern alle Wetterberichte des italienischen Generalstabschefs nichts. — In der vergangenen Woche hat Amerika auch auf unsere Note geantwortet. Und zwar mit einer Dreistigkeit, die in Erstaunen setzt. Präsident Wilson bleibt auf seinem alten Standpunkte stehen. Er will von unserem U-Krieg nichts wissen. Mit viel gelehrten Worten tut er das dar. Seine Ausführungen können bei aller Gelehrsamkeit nicht darüber hinwegtäuschen, daß der Oberamerikaner Wilson Ursachen und Wirkungen verwechselt. Er spricht immer nur von den Folgen, von den Ursachen aber spricht er nicht. Dabei geht aus jeder Zeile klar hervor, daß Amerika nach wie vor England die Steigbügel hält.